



30. Oktober 2025

Erklärung zur gesamtschweizerischen Koordination des Sprachenunterrichts

Die Plenarversammlung der EDK bekräftigt ihren Willen, den Sprachenunterricht in Umsetzung des Harmonisierungsauftrags von Artikel 62 Absatz 4 der Bundesverfassung sicherzustellen und hält fest:

Der Sprachenunterricht ist zentraler Bestandteil der obligatorischen Schule

Bei allen bildungspolitischen Entscheiden stehen **die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt**. Der Sprachenunterricht muss chancengerecht ausgestaltet werden. Alle Schülerinnen und Schüler sollen von einem guten Unterricht in den Landessprachen und in Englisch profitieren.

Die Schweiz ist eine Willensnation, die in die **nationale Kohäsion** investieren muss. Ein früher Kontakt mit einer zweiten Landessprache und den sprachregionalen Kulturen der Schweiz ist dafür wichtig. Der Sprachenunterricht muss durch die Verstärkung von Austauschaktivitäten intensiviert werden.

Sprachenunterricht ist eine Voraussetzung für die **Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz**. Die Veränderungen in Gesellschaft und Schule sollen nicht zu einer Nivellierung nach unten, sondern zu Verbesserungen in Schule und Unterricht führen.

Es besteht Handlungsbedarf bei den Bildungszielen und den Lehrplänen

Die aktuell gültige Sprachenstrategie aus dem Jahr 2004 koordiniert den Sprachenunterricht in der Schweiz. Die Kantone haben dem darin festgelegten Modell zugestimmt. Dies nach einem langwierigen Aushandlungsprozess zwischen den Regionen des Bildungsraums Schweiz.

Bei der Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen in der zweiten Landessprache wurde Anpassungsbedarf festgestellt. Es soll eine Anpassung der Bildungsziele und der Lehrpläne geprüft - und der Spielraum von Art. 4 der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat) ausgelotet werden.

Die EDK diskutiert weiter intensiv über die interkantonalen Handlungsmöglichkeiten und wie der Unterricht in den Landessprachen verbessert oder der Austausch über die Sprachgrenzen hinweg intensiviert werden könnte. Die EDK ist überzeugt, auf diese Weise gute, sprachregional abgestützte und pädagogisch fundierte Lösungen vorlegen zu können.